

**Salenstein TG** wehrt sich gegen die Spekulanten

# «Unser Dorf flie- blutet aus»

Historische Gebäude weichen Luxusneubauten, die Immobilienpreise steigen ins Unermessliche. Jetzt lehnen sich die Einheimischen auf.

VON LEA GNOS (TEXT),  
MARCEL SAUDER (FOTOS)

**B**runo Vetterli (70) ist in Salenstein TG geboren und aufgewachsen. «Das Dorf liegt mir am Herzen», sagt der selbständige Dachdecker. «Aber jetzt muss ich zusehen, wie Spekulanten unsere Gemeinde aufkaufen.»

**Seit Jahren erwerben Superreiche hier Land und Immobilien, reissen alte Gebäude ab und bauen Luxuswohnungen.** Einheimische ziehen weg. «Der Sternen, der Haldenhof, das Alpenrösli und das Schäfli – alle Restaurants gingen ein», sagt Vetterli. Auch der Dorfladen ist zu zwei Poststellen verschwunden.

Das idyllische Bauernnest mit Blick auf den Untersee ist bei Investoren beliebt. 1990 kam mit dem Milliardär Rolf Erb einer der ersten

Reichen ins Dorf. Viele folgten ihm. **Zurzeit sind 60 neue Luxuswohneinheiten im Bau.**

«Die Einheimischen können sich die stark gestiegenen Immobilienpreise nicht mehr leisten. Sie sind gezwungen, das Dorf zu verlassen», sagt Gemeindeammann Roland Streit. «Unser Dorfleben blutet aus.»

Um an Land und Häuser zu kommen, sind den Investoren fast alle Mittel recht. «Bauspekulanten und Makler studieren Todesanzeigen und gehen die Angehörigen aggressiv an», weiss Streit. «Sie haben viele ausländische Interessenten auf ihrer Warteliste.»

Salenstein zählt heute 1251 Einwohner. Die Zahl der Ausländer stieg seit dem Jahr 2000 um über 200 Prozent. **«Weit über 50 Prozent der Immobilienverkäufe der letzten Jahre gehen an Deutsche»**, sagt der Gemeindeammann.

**Kurt Baumann (69) lebt neben einem Geisterhaus. Mehrere Wohnungen in diesem Block stehen leer.**

Agronom Kurt Baumann (69) steht in seinem Garten, blickt zu einem dunklen Luxuswohnblock in der Nachbarschaft. **«In dem Haus stehen mehrere Wohnungen leer. Man sieht selten jemanden rein- oder rausgehen. Es ist ein Geisterhaus»**, sagt der Familienvater. «Wenn ein Gebäude nur zu Spekulationszwecken gekauft wird, macht mich das wütend.»

Auch er wurde von Maklern angefragt, ob er sein Grundstück ver-

kaufen möchte. Die Antwort? «Ich habe abgesagt. Ich will diese Spekulationen nicht unterstützen.»

Werner Fleischmann vermittelt seit 22 Jahren Liegenschaften in Salenstein. Pro Jahr setzt er in dem Dörfchen drei bis fünf Millionen Franken um. «Es ist nur eine kleine Minderheit, die spekuliert», sagt er. «Bei fünfzig Käufern wollen 40 bis 45 auch dort wohnen.»

Dass gerade im Kanton Thurgau Bauspekulanten Probleme bereiten,

**Diese Häuser von Einheimischen werden abgerissen**

Weil die Hausbesitzer an reiche Investoren verkauft haben, werden diese Bauten demnächst dem Erdboden gleichgemacht.